

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Michael Dose (SPD) vom 19.02.02

### **und Antwort des Senats**

#### **Betr.: Entpollerungsaktion ein Misserfolg?**

*Ende vergangenen Jahres hat die Baubehörde mit großem publizistischen Aufwand die Hamburgerinnen und Hamburger aufgefordert, sich über Poller, Blumenkübel usw. zu beschweren, und angekündigt, die Zahl der Poller in Hamburg drastisch zu reduzieren. In seiner 100-Tage-Bilanz erwähnte der Erste Bürgermeister Ole von Beust, dass 57 Poller abgebaut werden sollen. In einem Artikel in der „Welt“ vom 6. Februar 2002 wird die Baubehördensprecherin Eggert mit der Aussage zitiert: „Fast 20 Prozent der Poller können nach Einschätzung der Verwaltung sofort abgebaut werden.“*

*Ich frage deshalb den Senat.*

Durch Absperreinrichtungen wie Poller, Holz- oder Stahlpfosten, Bügel, Gitter, Findlinge, Betonringe o.Ä. wird der nicht für Kraftfahrzeuge vorgesehene Verkehrsraum (Feuerwehruzufahrten, Überfahrten, Zugangsflächen von Ver- und Entsorgungseinrichtungen, Gehwege, Radwege, Grünstreifen) gesichert. Ziel dieses Vorgehens soll unter anderem sein, vorschriftswidriges Verhalten von Autofahrern zu Lasten anderer Verkehrsteilnehmer zu verhindern, die Verkehrssicherheit zu erhöhen (z. B. Freihalten von Sichtdreiecken) und einer Zerstörung der Wegeflächen besonders durch schwere Lieferfahrzeuge entgegenzuwirken. Absperrelemente werden in der Regel von der Straßenverkehrsbehörde angeordnet.

Absperreinrichtungen, die nicht den genannten Zielen dienen, sind überflüssig. Die Hamburger Verkehrspolitik verfolgt das Ziel, den innerstädtischen Verkehr von diesen unnötigen Verkehrshindernissen zu befreien, um so den Verkehrsfluss zu fördern.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt.

1. a) *Sind die vom Ersten Bürgermeister genannten 57 Poller 20 Prozent der am 1. November 2001 in Hamburg stehenden Poller?*

Es handelt sich bisher um 57 Fälle, in denen Absperreinrichtungen unterschiedlichster Art und Anzahl (z. B. ein oder mehrere Poller, Pfähle, Absperrgitter o.Ä.) betroffen sind. Im Übrigen vgl. Antwort zu 5.

1. b) *Wenn nein: Wie ist die tatsächliche Prozentzahl?*
2. *Wie viele Poller werden in Hamburg noch stehen, wenn die erwähnten 57 Poller abgebaut sind?*
3. *Wie viele Poller sollen nach den Vorstellungen des Senats am Ende dieser Legislaturperiode noch stehen?*

Prozentangaben bezogen auf die Gesamtzahl der bis zum 1. November 2001 realisierten Absperreinrichtungen sind nicht möglich, da Statistiken hierüber nicht geführt werden. Im Übrigen vgl. Vorbe-merkung.

*4. Wie verteilen sich die 57 abzubauenen Poller auf die sieben Bezirke?*

Die bisher genannten 57 Fälle verteilen sich wie folgt auf die Bezirke:

Hamburg-Mitte	6
Altona	5
Eimsbüttel	15
Hamburg-Nord	noch keine quantitativen Angaben
Wandsbek	25
Bergedorf	3
Harburg	3

*5. Bei wie vielen dieser Poller haben die Vertreter der örtlich zuständigen Verkehrspolizei, die bezirklichen Tiefbauämter und die Bezirksversammlungen dem Abbau zugestimmt?*

*6. Wie viele der Poller, über die sich Bürger während der Telefonaktion beschwert haben, sollen doch stehen bleiben?*

Von den im Rahmen der Telefonaktion eingegangenen Meldungen bezogen sich diese in 293 Fällen auf die Beseitigung von Absperreinrichtungen. Nach erster verwaltungsinterner Einschätzung – Beurteilung ohne Votum der Bezirksversammlungen – kann in 57 Fällen (ca. 20 Prozent) eine Beseitigung der Absperreinrichtungen vorgenommen werden. In 200 Fällen (ca. 68 Prozent) sollen die Absperreinrichtungen nach verwaltungsinterner Einschätzung beibehalten werden. In 36 Fällen (ca. 12 Prozent) ist die Prüfung noch nicht abgeschlossen.

*7. Wie viele zusätzliche Poller o. Ä. wurden von den Bürger/innen während der Telefonaktion gefordert?*

In 40 Fällen wurde die Einrichtung zusätzlicher Absperreinrichtungen gefordert.